

Informationen

zum Tagesordnungspunkt 0113/2007/1.1

Kurbeitrag

a) Neufassung der Kurbeitragssatzung

b) Kalkulation 2007

Kurbeitragspflicht für ganzes Stadtgebiet

Ausdehnung auf Vermieter in allen Ortsteilen – Umsetzung durch Geschäftsführung in diesem Jahr

Besucherzahlen im Erlebnisbad Ocean Wave leicht rückläufig, aber noch deutlich über dem kalkulierten Schnitt.

Norden/mm – Die Vermieter in Bargebur, Tidofeld, Ostermarsch, Westermarsch, Süderneuland, Leybuchtplaner und Neuwesteel werden in diesem Jahr erstmals von ihren Gästen Kurbeitrag erheben müssen. Bisher war das dort nicht der Fall. Nach einer Änderung des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetzes wird der Kurbeitrag nunmehr auch in diesen Norder Ortsteilen fällig – aus Gründen der Gleichbehandlung, wie es in der Begründung heißt.

Der Rat der Stadt Norden muss dafür die Kurbeitrags-satzung ändern, was als Formsache gilt. Die Umsetzung ist für den 1. April oder 1. Mai geplant. Die Höhe soll unverändert bleiben. Sie beträgt pro Person in der Hauptsaison (1. Juni bis 15. September) 1,80 Euro (ab 16 Jahre) und 0,90 Euro (sechs bis 15 Jahre). In der übrigen Zeit zahlen die Gäste pro Aufenthaltstag 1,20 Euro beziehungsweise 0,60 Euro.

Dem Geschäftsführer Claudio P. Schrock-Opitz obliegt die Aufgabe, die Vermieter in den bisher kurbeitragsfreien Ortsteilen zu ermitteln und sie zu bitten, die Beiträge zu kassieren, die dann an die Wirtschaftsbetriebe, Geschäftsbereich Tourismus



Rückblick und Ausblick: Wolfgang Sikken, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe (links), sowie die Geschäftsführer Josef Thomann (Geschäftsbereich Energieversorgung und Telekommunikation) und (rechts) Claudio P. Schrock-Opitz (Tourismus und Bäder).

und Bäder, abgeführt werden müssen. „Die Sätze sind im Vergleich zu anderen Küstenorten mit einer geringeren touristischen Infrastruktur moderat“, stellte Schrock-Opitz fest.

Der Geschäftsführer teilte mit, dass die Besucherzahlen im Erlebnisbad Ocean Wave in 2006 leicht rückläufig gewesen seien, sich aber noch deutlich über dem geplanten Soll befinden würden. 225.000 Menschen pas-sierten die Eingangsporten. 10.000 weniger als im Jahr zuvor. Allein im super-heißen Juli kamen 8000 Personen weniger ins Bad. „Dafür hatten wir im Freibad eine Steigerung um 400 Prozent“, so Schrock-Opitz. 2000 Besucher

weniger in den restlichen elf Monaten bezeichnete er als normale Schwankungsquote. Die Wirtschaftsbetriebe haben bei der Eröffnung des Ocean Waves im Juli 2003 mit jährlich 190.000 Gästen kalkuliert.

Im Erlebnisbad selbst ist der außergewöhnliche Service mit einem Qualitäts-siegel belohnt worden. „Wir sind das erste und einzige Bad in Niedersachsen, das diese touristischen Standards definiert hat und mit diesem Sie-gel ausgezeichnet worden ist. Damit dokumentieren wir un-sere hohe Kundenbindung.“ Externe Fachleute würden den Service regelmäßig über-prüfen. Wie berichtet, hatte bereits die Abteilung Tour-

rist-Info einen Qualitäts-siegel erhalten.

Als eine große Investition in mehreren Defibrillatoren in allen Bädern. Schrock-Opitz ist zuständig für das Ocean Wave, das Frisia-Bad, das Norddeicheer Freibad sowie für das Strandbad. Dort müs-sen 30.000 Kubikmeter Sand ersetzt werden, die die letzte Sturmflut mit sich riss. Erst im Jahr 2005 sei Sand zur Wiederherstellung des Stran-des aufgeschüttet worden, so der Geschäftsführer. Jetzt müsse erneut beträchtlich nachgebessert werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf mindestens 150.000 Euro. Wenn nicht noch weitere Ab-brüche hinzukommen. Für

heute und die nächsten Tage sind weitere Sturmfluten an-gekündigt worden.

Die Zukunft des Norddeicheer Freibades bleibt wei-ter ungewiss. Die Norder Poli-tik versucht seit längerer Zeit einvernehmlich, die Attrak-tivität dieser Einrichtung zu verbessern. „Uns fehlen die Förderzusagen. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr Klar-heit bekommen und wir die Sanierungsmaßnahme end-lich beginnen können“, stellte der Vorsitzende des Aufsicht-srates der Wirtschaftsbetriebe, Wolfgang Sikken, gestern fest. Die Verantwortlichen streben eine große Lösung mit Inves-titionen in Millionen-Höhe an. Ohne Fremdmittel geht allerdings gar nichts.

- (X) Ostfriesischer Kurier
 () Ostfriesen-Zeitung
 () Ostfriesische Nachrichten

Datum: 26.01.07

Belegungsrückgänge befürchtet

Bürger in Neuwesteel und Leybucht polder kritisieren geplante Kurbeitragsanhebung

Vermieter: Ortsteile haben nichts zu bieten. Brief an Bürgermeisterin.

Neuwesteel/Leybucht polder/ma – Die Nachricht der städtischen Wirtschaftsbetriebe beziehungsweise der Stadt Norden, ab Frühjahr auch in den Ortsteilen Kurbeitrag einzuziehen (wir berichten), schlägt jetzt erste Wellen. So sind zum Beispiel die Vermieter in Neuwesteel und Leybucht polder empört darüber, dass sie ihren Gästen künftig auch noch die Kurtaxe abverlangen sollen. Das ist am Montagabend während einer Bürgerversammlung mit rund 20 Teilnehmern deutlich geworden.

Besonders sauer sind die Einwohner, dass sie von der künftigen Erhebung (siehe Kasten) aus der Zeitung erfahren haben. „Wir fühlen uns einfach überrumpelt“, sagten die Sprecherinnen der Vermieter, Heike Ippen, Petra Wollmerath und Claudia



Sie wollen sich jetzt im Namen der übrigen Vermieter an Bürgermeisterin Barbara Schlag und an Claudio P. Schrock-Opitz wenden (von links): Petra Wollmerath, Claudia Haan und Heike Ippen mit Tochter Thea.

FOTO: MARTENS

KURBEITRAG

Die Stadt Norden will jetzt in ihrem gesamten Gebiet Kurbeitrag erheben. Grundlage ist das Niedersächsische Kommunalabgabengesetz. Das Geld ist zur Deckung ihres Aufwandes für den Betrieb und die Unterhaltung ihrer Fremdenverkehrseinrichtungen bestimmt. Die Vermieter müssen den Beitrag von ihren Gästen einziehen und an die Wirtschaftsbetriebe abführen. Ab 1. April oder 1. Mai soll die neue Satzung gelten. Der Kurbeitrag beträgt in der Hauptsaison (1. Juni bis 15. September) 1,80 Euro pro Person/Tag sowie 0,90 Euro für Sechsbis 15-Jährige. In der Vor- und Nachsaison wird 1,20 beziehungsweise 0,60 Euro verlangt. Am 30. Januar wird das Thema im Finanzausschuss beraten, bevor der Rat darüber entscheidet.

Haan, gestern in einem Gespräch mit dem KURIER. Die Emotionen seien „hochgekocht“ an diesem Abend, weil viele Belegungsrückgänge befürchteten, berichteten sie. Die meisten Urlauber hätten ihr Quartier für 2007 bereits gebucht und müssten jetzt darüber informiert werden, dass sie neben dem Mietpreis auch noch die Kurtaxe zu begleichen hätten. „Das geht doch nicht, da werden wir doch vertragsbrüchig“, sagten sie und kritisierten, dass die Information über die Satzungsänderung viel zu spät komme.

„Wir haben es hier auf dem platten Land schon schwer genug, zu vermieten. Jeder Gast fragt bei der Ankunft sofort: Wo ist der nächste Bäcker, wo die Gaststätte, wo der Einkaufsmarkt?“, erläuterten sie. Im Gegensatz zu Norden-Norddeich seien die Touristen in Neuwesteel und Leybucht polder immer gezwungen, zu fahren. Die Ortsteile hätten doch nichts zu bieten. Im Gegenteil: Die Straßen seien vor allem in Leybucht polder zum Teil in einem katastrophalen Zustand, und auch die Verkehrsanbindung nach Norden-Norddeich sei (vor allem in den Sommerferien) schlecht. „Die Gäste kommen, weil unsere Quartiere günstig sind und wir uns um sie und ihre Kinder besonders

kümmern.“

Bisher sei der Kurbeitrag freiwillig gewesen. „Kaum jemand hat sich aber eine Kurkarte gekauft, denn unsere Urlauber fahren höchstens einmal zur Insel, oder gehen einmal an den Strand und ins Bad, und dann bezahlen sie eben den normalen Preis“, betonten die Frauen.

„Außerdem ist die Hauptsaison für uns viel zu lang, denn sie beschränkt sich bei uns fast nur auf die Ferien von Nordrhein-Westfalen. Davor und danach ist es schwer, Gäste zu werben“, schilderten sie ihre Situation.

Hinzu komme, dass die Vermieter in Leybucht polder und Neuwesteel sich aufgrund der Lage tourismusmäßig meist zu Krummhörn/Greetsiel hingezogen fühlten. Dies gelte auch für die Urlauber, die in der Regel wegen des Hafens in Greetsiel, der historischen Gebäude, der Deichspaziergänge und Ähnliches kämen. „Viele Vermieter sind daher auch im dortigen Gastgeberverzeichnis aufgeführt. Wenn die uns vermitteln, werden eine zehnprozentige Gebühr und ebenfalls Kurtaxe fällig“, berichteten sie. Bei einem Abgabenzwang nur noch an Norden-Norddeich müsse

damit gerechnet werden, dass es für die Touristik GmbH Krummhörn-Greetsiel künftig unattraktiv sei, Gäste nach Neuwesteel und Leybucht polder zu vermitteln.

Die Vermieter fordern daher, dass Politik und Verwaltung auf eine Erhebung des Kurbeitrages in den beiden genannten Norder Ortsteilen verzichten.

„Es ist schon schwer genug, auf dem platten Land zu vermieten“

Wenn sie dennoch eingeführt werden sollen, dann bitte erst ab 2008,

um eine Konfrontation mit den jetzigen Urlaubern zu vermeiden. Ferner plädieren die Bürger dafür, den Bereich der Stadt Norden in Zonen aufzuteilen, um den Beitrag zu staffeln, „weil Urlauber in Norddeich mehr davon profitieren, als die in unseren Ortsteilen“. Wichtig ist den Vermietern noch, dass das Geld, das auf diese Weise eingenommen werden soll, auch prozentual wieder in den Ortsteilen eingesetzt wird, um dort die Infrastruktur endlich zu verbessern.

Die Sprecherinnen der Vermieter werden sich jetzt in einem Schreiben an Bürgermeisterin Barbara Schlag, den Aufsichtsratsvorsitzenden Wolfgang Sikken und Kurdirektor Claudio P. Schrock-Opitz wenden.

Ausschnitt

- ☒ Ostfriesischer Kurier
- ☐ Ostfriesen-Zeitung
- ☐ Ostfriesische Nachrichten
- ☐ Echo

Datum: 26.01.07

Kurbeitrag stößt auf Ablehnung

Neuwesteel/Leybucht/ma -
Die von der Stadt Norden
geplante Erhebung des Kur-
beitrages auch in den bisher
nicht betroffenen Ortsteilen
stößt bei einigen Bürgern auf
Kritik. Vermieter aus Neu-
westeel und Leybucht polder
haben bereits im Rahmen
einer Bürgerversammlung
über das Thema beraten.
Während der zum Teil emo-
tional geführten Debatte be-
mängelten sie, dass sie den
gleichen Betrag abführen
müssten, wie ihre Kollegen
aus dem stark frequentierten
Norddeich, denn erstens
seien ihre Ortsteile kaum so
attraktiv, weil hier die Infra-
struktur fehle, und zweitens
fühlten sich die meisten Ur-
lauber zu Greetsiel hingezo-
gen(Seite 3).

- ☒ Ostfriesischer Kurier
- ☐ Ostfriesen-Zeitung
- ☐ Ostfriesische Nachrichten
- ☐ Echo

Datum: 27.01.07

Norder Gäste zahlen auch in Greetsiel

Diskussion über Kurbeitragszahlung

Kalkhoff: „Norder Vermieter zahlen bei uns freiwillig.“

Krummhörn/Norden/ma/ald
– Die Vermieter in Neuwesteel und Leybucht polder haben ein Problem. Sie müssen bei ihren Gästen künftig womöglich zweimal Kurtaxe kassieren. Grund: Die Stadt Norden will auch in den Ortsteilen ab April/Mai die Kurbeitragspflicht einführen. Gleichzeitig verlangt ihnen jedoch die Gemeinde Krummhörn schon seit Jahren einen Kurbeitrag ab, weil sie über die dortige Touristik-GmbH werben und im Gastgeberverzeichnis eingetragen sind. Allerdings darf die Krummhörn dies rechtlich gar nicht, weil Kommunen nur in ihrem Hoheitsbereich Abgaben einziehen können. Ludger Kalkhoff, Geschäfts-

führer der Touristik GmbH Greetsiel, entkräftigt den Vorwurf der doppelten Abzocke sofort: „Wenn Vermieter aus Leybucht polder und Neuwesteel bei uns zahlen, so geschieht dies freiwillig. Sie zahlen den Gästekartenbeitrag, weil ihre Gäste sich mehr in Richtung Greetsiel als nach Norddeich orientieren. Erhebungsgebiet für den Kurbeitrag war bei uns bislang nur Uitersteweher, Hauen und Greetsiel.“ Gesetzlich gesehen sei es in Ordnung, wenn die „Norder“ Vermieter in Zukunft auf die freiwillige Abgabe an Greetsiel verzichten würden.

Nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz wird auch Kalkhoff jetzt erlaubt, Kurbeiträge aus dem gesamten Gebiet der Krummhörn einzuziehen. „Darauf bereiten wir und gerade vor“ (Seite 3).

Krummhörn „wildert“ in fremden Gefilden

Hoheitsrechtsverletzung? Gemeinde verlangt von Vermietern aus Norden Ortsteilen Kurbeitrag

Gastgeber wollen Urlaub-
ber nicht zweimal zur
Kasse bitten.

VON MAGRET MARTENS

Krummhörn/Norden – Die
Gemeinde Krummhörn er-
hebt seit Jahren einen Kurbei-
trag. Der Betrag wird jeweils
über die Vermieter von den
Gästen eingezogen. Das ist
zunächst einmal nichts be-
sonderes, denn dies wird in
anderen Kommunen ebenso
gehandhabt. Verwunder-
lich ist allerdings, dass die
Krummhörn den Kurbeitrag
auch von Ver-

Person/Tag erhoben werde.

Hintergrund sei, dass die
Urlauber aus Leybucht-
polder oder Neuwesteel ja auch
die touristischen Einrichtungen
der Gemeinde Krummhörn
nutzen, die zum Teil mit
hohem Kostenaufwand ge-
schaffen und erhalten wer-
den müssten, erklärte Bürger-
meister Johann Saathoff und
verwies dabei insbesondere
auf das Schwimmbad Oase.
„Die Gäste sind verpflichtet,
einen Kurbeitrag zu zahlen.“

Saathoff bezweifelte, dass
die Krummhörn mit dieser
Methode Hoheitsrechte der
Stadt Norden

verletzt und
die auf diese
Weise bereits
eingekommen
Gelder mögli-
cherweise so-
gar zurücker-
statten muss.
„Notfalls muss
man das ge-
richtlich klären
lassen“, be-

*„Wir sehen dem
Ganzen ruhig ent-
gegen. Notfalls muss
man die Angelegen-
heit gerichtlich
klären lassen“*

JOHANN SAATHOFF

tonte er.

Aufgrund der Nähe zu
Greetsiel werben viele Vermie-
ter aus Leybucht-
polder und
Neuwesteel im Gastgeberver-
zeichnis der Touristik-GmbH
Krummhörn-Greetsiel. Bei
einer Vermittlung müssen
sie an die Touristik-GmbH
eine zehnprozentige Ver-
mittlungsg Gebühr und einen
Kurbeitrag in Höhe von 0,90
Euro pro Gast und Tag abfüh-
ren. „Die Kurbeitragsatzung
der Gemeinde wird damit
anerkannt, heißt es unter an-
derem in dem Auftrag für
einen Eintrag ins Gastgeber-
verzeichnis“, berichteten die

Vermieter. Der Betrag sei ein-
zuziehen und an die GmbH
abzuführen.

Zweimal kassieren

Das haben die Vermieter in
Neuwesteel und Leybucht-
polder bisher auch anstands-
los getan. Jetzt bekommen sie
allerdings ein Problem, denn
ab Frühjahr will die Stadt Nor-
den – als Hoheitskommune
in diesen Ortsteilen – generell
die Kurbeitragspflicht einfüh-
ren. Das heißt, die Bürger sind
von Amts wegen verpflichtet,
ihren Gästen den Kurbeitrag
(1,80 Euro pro erwachsene

Person und Tag, Kinder von
sechs bis 15 Jahren 0,90 Euro)
abzuverlangen und an die
Stadt abzuführen. Wenn sie
jetzt auch noch der Forderung
der Gemeinde Krummhörn
nachkommen wollen, müs-
sen sie ihre Urlauber hin-
sichtlich der Kurtaxe zweimal
zur Kasse bitten.

„Das kann man keinem
Gast zumuten“, sagten sie
am Donnerstag in einem Ge-
spräch mit dem KURIER, in
dem sie allerdings ihren Un-
mut über die geplante Ab-
gabenregelung der Stadt äu-
ßerten (wir berichteten).

Auch Saathoff sah ein, dass
hier des Guten zuviel sei. „Wir
werden da schon eine einver-
nehmliche Lösung mit der
Stadt finden“, betonte er.

Fremdenverkehrsbeitrag

Neben dem Kurbeitrag
kommt auf die Bürger in
den Norden Ortsteilen eine
weitere Abgabe hinzu: die
Fremdenverkehrsabgabe. Sie
soll dort ebenfalls ab Frühjahr
eingeführt werden. Sie gilt für
alle selbstständig tätigen Per-
sonen und Unternehmen, die
vom Fremdenverkehr profi-
tieren.

Ausschnitt

- ☒ Ostfriesischer Kurier
☐ Ostfriesen-Zeitung
☐ Ostfriesische Nachrichten
☐ Echo

Datum: 27.01.07

Die Vermieter von Ferienobjekten in
Neuwesteel und Leybucht-polder
Sprecherin : Heike Ippen
Königsweg 12

Neuwesteel den 25.01.07

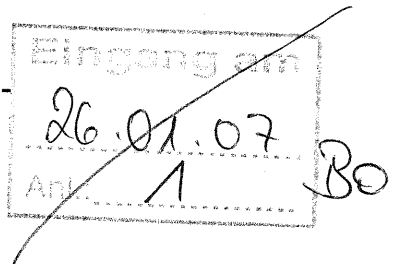
Tel.: 04931 / 5152

Email: [www.ferienhof-
ippen@t-online.de](http://www.ferienhof-
ippen@t-online.de)

26506 Neuwesteel

Stadt Norden
z.Hd. Frau Barbara Schlag – Bürgermeisterin -
Am Markt 15

26506 Norden



Kurbeitragspflicht im gesamten Stadtgebiet

Sehr geehrte Frau Schlag,

wie die Vermieter von Ferienobjekten in Neuwesteel und Leybucht-polder der Tageszeitung am 18.01.07 entnehmen konnten, ist eine Kurbeitragspflicht auch in diesen Gebieten geplant. Da dieses Thema für reichlich Zündstoff sorgte, haben sich alle Vermieter aus Neuwesteel und Leybucht-polder getroffen.

Folgende Einwände haben die Vermieter erhoben:

- Keine Info zu einer geplanten Kurbeitragspflicht erhalten,
(fühlen sich überrumpelt).
- Umliegende Ferienwohnungen bzw. Zimmer finden, dass es ein Werbemittel ist, nicht kurbeitragspflichtig zu sein. Das ist eine Art Werbung für uns.
- Der geplante Termin 1. April oder 1. Mai 2007 ist viel zu kurzfristig. Die Buchungen für die Saison 2007 sind zum größten Teil bereits gelaufen, ohne den Gast von einer Beitragspflicht informiert zu haben.
- Die beiden genannten Orte fühlen sich ortsgebundener zu Greetsiel, wo auch mit der Touristik- GmbH Krummhörn-Greetsiel zusammen gearbeitet wird. D.h. das Gastgeberverzeichnis Krummhörn- Greetsiel weist fast alle Anbieter auf. Kommt es zu einer Buchung durch die Touristik- GmbH wird die Provision und die Gästekarte fällig. Somit gehen wir von einem Buchungsrückgang aus, da die Kurtaxe in diesem Fall für Norden- Norddeich fällig wird und Greetsiel es in Zukunft unattraktiv findet, Gäste zu vermitteln, da Ihnen die Kurtaxe fehlt.

- Norden- Norddeich ist für unsere Gäste nicht greifbar. Wir verfügen über einen Urlaubsgast, der in der Regel einen einfachen, billigen Urlaub sucht, oft Familien mit mehr als zwei Kindern.
- Wir finden die Beiträge für Randgebiete zu hoch.
- Die Hauptsaison (1.Juni bis 15.Sept.) ist viel zu lang. Bei uns sprechen wir von Hauptsaison so lange Nordrh.- Westf. Ferien hat, da dieses die Hauptgäste sind.
- In unseren Gebieten fehlt jegliche Infrastruktur. Auch aus diesem Grund heraus, wird der Urlaubsgast die Zahlung eines Kurbeitrages nur schwer verstehen.

Aus diesen genannten Gründen fordern wir :

Den geplanten Termin für die Umsetzung der Beitragspflicht auf das Jahr 2008 zu verschieben, da sonst alle gebuchten Quartiere wieder Kontakt mit dem Gast aufnehmen müssen, um diesen von den Mehrkosten zu unterrichten. Einige Vermieter vermuten hier einen Vertragsbruch gegenüber dem Gast.

Die geplante Kurtaxe in Zonen aufteilen, die preislich verschieden gestaffelt sind.

Ebenso die Hauptsaison auf die Monate Juli und August zu beschränken.

Um die Infrastruktur in Neuwesteel und Leybucht polder zu fördern bzw. neue zu schaffen, sollte der gezahlte Kurbeitrag auch in diesen Orten wieder eingesetzt werden / zurückgeführt werden.

Über eine Aussprache würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichem Gruß
Die Sprecher

Heike Ippen
Claudia Haan
Petra Wollmerath

Heike Ippen
Claudia Haan
Petra Wollmerath

Freizeitgestaltung

Hier sind wir zu Hause:

www.neuwesteel.de

In **nächster Nähe** können Sie:

- angeln
- Wassersport betreiben
- jede Art von Rad- und Laufsport frönen
- Drachen steigen lassen
- sich im hiesigen Sportverein betätigen

Norddeich (ca. 9 km) mit

- Fischereihafen und Fährhafen

(von hier aus geht es nach Juist und Norderney)

- Seehundaufzuchtstation
- Erlebnis-Wellenbad
- Freibad und Sandstrand
- Kinderspielhaus

Emden (ca. 27 km)

- Hafenrundfahrt
- Waffensammlung
- Otto-Huus
- Kino

Lütetsburg (ca. 11 km)

- herrliche Parkanlagen

Greetsiel (ca. 6 km)

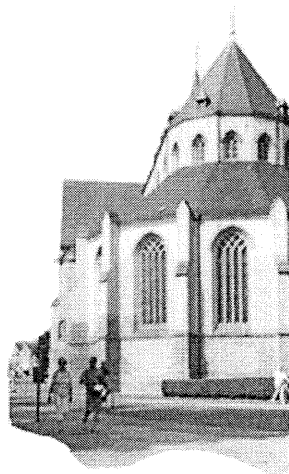
- Kutterhafen
- Stöberlädchen
- Schwimm-/Dampfbad
- Zwillingmühlen

Auf dem Hof:

- Sitzecke mit Grillmöglichkeit
- Kinderspielplatz mit Rutsche, Schaukel, Sandkasten, Tischtennis direkt vor der Tür.
- Lagerfeuer
- Tischtennis
- Reiten
- Einblick nehmen in die Arbeit auf einem vollbewirtschafteten Bauernhof
- bei Regenwetter in der Scheune Heusculpturen bauen
- Faulenzen

Norden (ca. 8 km)

- Einkaufsstraße
- Heimat-/Teemuseum
- Ludgerikirche
- Kino



Münkeboe (ca. 14 km)

- lebendiges Dorfmuseum

